

# Schutzmaßnahmen

- Fassen Sie die Raupen oder Gespinste NICHT an!  
Auch in verlassenem Gespinnstnestern sind die Brennwürmer noch über Jahre aktiv!
- Tragen Sie lange Kleidung, sollten Sie sich in Wäldern oder Parks mit Eichen aufhalten.



Lange statt kurze Kleidung tragen!

- Setzen Sie sich nicht auf den Waldboden. Achten Sie auch darauf, dass Ihre Kinder nicht im Bereich von Eichen auf dem Boden spielen oder Spielgeräte anfassen, da sich die Brennwürmer gerne am Boden ablagern.
- Sollten Sie in der Nähe befallener Bäume gewesen sein:
  - Kleidung wechseln und waschen (bei mind. 60°C)
  - Schuhe feucht reinigen
  - Duschen
  - Haare gründlich waschen
  - Betroffene Gegenstände (z. B. Kinderwagen, Spielzeug) feucht reinigen

Was ist noch zu tun?

Sollten Sie Raupen oder Gespinnstnester des Eichenprozessionsspinners entdecken, dann holen Sie sich fachkundige Hilfe!

Beauftragen Sie einen staatlich anerkannten Schädlingsbekämpfer oder eine entsprechend ausgerüstete Fachfirma aus der Baumpflege.

Sollten Sie einen Eichenprozessionsspinnerbefall an öffentlichen Orten entdecken, melden Sie Ihre Sichtung beim Grünflächen- und Tiefbauamt: 07231 39-2451.

# Gefahrensymbole



Sehen Sie diesen Hinweis, ist Vorsicht geboten!

Der angrenzende Bereich ist von Eichenprozessionsspinnern befallen. Insbesondere an windigen Tagen zwischen Mai und August diese Bereiche meiden. Allergiker sollten dieses Gebiet generell meiden!

## Bildquellen:

- Bilder: Grünflächen- und Tiefbauamt
- Piktogramme: Sean Staffl

Stadt Pforzheim  
Grünflächen- und Tiefbauamt



# Der Eichen- prozessions- spinner



Was Sie wissen müssen  
und wie Sie sich schützen.



# Was ist ein Eichenprozessionsspinner?

Der Eichenprozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea*) verbreitet sich in Deutschland seit rund 20 Jahren stark. Gefährlich sind dabei seine Raupen, deren Härchen das Nesselgift Thaumetopoein enthalten. Sie schlüpfen zwischen April und Mai. Charakteristisch ist ihre kettenförmige Prozession, in der sie sich fortbewegen. Eichenprozessionsspinner sind Schädlinge. Sie können zwischen Mai und Juni Lichtungs- und Kahlfraß an Eichen verursachen. Fressfeinde haben sie nur wenige.

Zu finden sind die kaum sichtbaren Gelege, die aus 100-200 Eiern bestehen, im Kronenbereich von Eichen, bevorzugt an freistehenden und sonnigen Standorten. Besonders gerne besiedeln die Raupen auch Flaum- und Zerreichen.

Gut erkennbar sind die Gespinste dieser Raupen, die aus weißen Fäden bestehen.



## Problematik

Die Raupen des Eichenprozessionsspinners besitzen giftige Härchen. Diese sind fast unsichtbar und werden gerne vom Wind kilometerweit durch die Gegend getragen. Das Gift in den Härchen kann über Jahre aktiv bleiben. Oft lagern sie sich am Boden im Umfeld der Eichen an. So können Sie mit den Härchen in Berührung kommen, auch wenn kein Nest in der Nähe ist.

Die Brenn Härchen können sowohl bei Kontakt mit der Haut, als auch mit den Atemwegen allergische Reaktionen auslösen.

Vor allem in der Aktivphase der Raupen zwischen Juni und August sind die Brenn Härchen gefährlich. In diesen Monaten werden die meisten Krankheitsbefunde verzeichnet.

## Symptome

Nach Kontakt mit der Haut (Raupendermatitis):

- Heftiger Juckreiz
- Gerötete Augen
- Halsschmerzen
- Geschwollene Augen
- Quaddeln (punkt- bis flachförmige Erhebungen auf der Haut)
- Eiterbläschen
- Knötchen
- u.U. eine Bindehautentzündung

Die Hautreaktionen dauern meist ca. 2 Wochen an.



Achtung!  
Giftige Eichenprozessionsspinner!



Nach Kontakt mit den Atemwegen:

- Entzündung von Nase, Rachen und Bronchien
- In schweren Fällen Atemnot

Außerdem können nach dem Kontakt mit Härchen des Eichenprozessionsspinners Begleitreaktionen wie Schwindel, Fieber und Müdigkeit auftreten. In seltenen Fällen kann es zu allergischen Schockreaktionen kommen.

Wenn Sie mit den Brenn Härchen in Berührung gekommen sind oder dies vermuten:

- Gehen Sie zu Ihrem Hausarzt!
- Alarmieren Sie bei Atembeschwerden den Rettungsdienst!